

Erzähler vom Westermald

Der wöchentlichen achtseitigen Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Herausgeber: Erzähler Hachenburg.
Verlagsnummer Nr. 72.

Hachenburger Tageblatt.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermaldgebietes.

Mit der monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Ch. Kirchhöbel, Hachenburg

186 Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.50 M.,
monatlich 50 Pf. (ohne Dringekosten).

Hachenburg, Donnerstag den 12. August 1915

Anzeigenpreise (vorwärts zahlbar):
Die sechsgepaltenen Beitzelle oder deren
Raum 15 Pf., die Restzeile 40 Pf.

7. Jahrg.

Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

12. August. Auf dem Südufer des Dniestr nehmen russisch-ungarische Truppen eine Stellung der Russen, 22 russische Offiziere und 2800 Mann zu Gefangenen. In der italienischen Front werden Angriffe der Russen abgewiesen. — An der Dardanellenfront erheben die Engländer und Franzosen. — Deutsche Luftschiffe bombardieren mit Erfolg befestigte Küsten. — In der italienischen Front werden Angriffe der Russen abgewiesen. — An der Dardanellenfront erheben die Engländer und Franzosen. — Deutsche Luftschiffe bombardieren mit Erfolg befestigte Küsten.

12. August. Der britische Torpedobootszerstörer „Lynx“ der Nordsee auf eine Mine und sinkt. — Ein starker Angriff auf die Festung Korono heraus scheitert. — Der seit 8. August gefangenen Russen erobert sich der eroberten Maschinengewehre auf 18. Die Generalfeldmarschall v. Hindenburg dringt von Romja vor. Südlich von Romja weicht die russische Front. Ostlich von Romja erobert sich Benjaminow von uns befehlt. Die Festungen von Kallucan, Armee v. Worsich stürmt die Festung bei Zeblanda. 1000 Russen gefangen. Die russischen Truppen zwingen durch Angriff auf die Insel Itoe an der Einfahrt zum Alandarchipel die russischen Truppen zum Rückzug. Die russischen Torpedoboots werden in den Meer- Alga getrieben. Unsere Schiffe bleiben un-

Der Krieg.

bericht der deutschen Heeresleitung.

12. August. (Amtlich.)

Die Argonnen eroberten wir nördlich von

le Chateau eine französische Befestigungs-

des Martinswerks, machten 74 unterwundene

darunter 2 Offiziere, und erbeuteten

Maschinengewehre, 7 Minenwerfer. Der Feind

große blutige Verluste. Bei der Wegnahme

feindlichen Grabens nördlich la Parase

einige Gefangene in unsere Hand. Unter Zurück-

von 40 Toten floh der Rest der Besatzung.

Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-

als v. Hindenburg. In Kurland und

mogitien ist die Lage unverändert. Südlich

schlugen Truppen der Armee des Generals

Horu einen mit erheblichen Kräften gegen

Dawina. Abschnitt unternommenen Angriff

ab. Der Gegner ließ 700 Gefangene in unseren

Hand. Die Armee des Generals v. Scholtz nahm

Brückenkopf von Wiza und warf südlich

den Feind über den Sac. Seit dem

August machte die Armee 4980 Mann, darunter

Offiziere, zu Gefangenen und erbeutete 12 Ma-

schinengewehre. Die Armee des Generals v. Gall-

schlugte Jarmow und drang weiter südlich

in blutigen Kämpfen über Andzejow in süd-

liche Richtung vor. Vor Nowo-Georgiewsk

unserer Luftschiffe belegte den Bahnhof

mit Bomben. Größere Explosionen

beobachtet.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-

als Prinzen Leopold von Bayern.

in vielfachen Kämpfen mit feindlichen Nachhut-

die Verfolgung fortgesetzt und der Muzhawa-

abschnitt überschritten. Lufow ist besetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-

als v. Mackensen. Nachdem die verbündeten

an mehreren Punkten in die zähe verteidigten

Stellungen eingebrochen waren, sind die

heute Nacht auf der ganzen Front

den Bug und Parzew im Rückzuge.

Oberste Heeresleitung.

Eine Glanzleistung unserer Blaujacks.

WTB Berlin, 11. Aug. (Amtlich.) Nach kühnem Durchbruch durch die feindlichen Bewachungstreitkräfte, hat S. M. Hilfskreuzer „Meteor“ an verschiedenen Stellen der britischen Küste Minen geworfen und sodann Handelskrieg geführt. In der Nacht vom 7. zum 8. August stieß er südöstlich der Orkney-Inseln auf den britischen Hilfskreuzer „Ramsey“, griff ihn an und vernichtete ihn, wobei er 40 Mann der Besatzung, darunter 4 Offiziere, retten konnte. Am folgenden Tage wurde er von vier britischen Kreuzern gestellt. Da ein Kampf aussichtslos und ein Entkommen unmöglich war, versenkte der Kommandant sein Schiff, nachdem die Besatzung, die englischen Gefangenen und die Mannschaft eines als Preise versenkten Seglers geborgen worden waren. Die gesamte Besatzung des „Meteor“ hat wohlbehalten einen deutschen Hafen erreicht.

Der Stellvertreter des Chefs des Admiralstabes
gez.: Behnd.

(„Meteor“ war ein als Minenschiff ausgerüsteter Handelsdampfer mittlerer Größe.)

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 11. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 11. Aug. mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die über den Wieprz vorgehenden österreichisch-ungarischen Truppen vertrieben gestern den Feind aus der Gegend nordwestlich Kozl und setzten die Verfolgung in nordöstlicher Richtung fort. Zwischen der oberen Tysmienica und dem Bug, wo die Russen in der Linie Ostrow-Uhrust neuerlich festen Fuß gefasst haben, ist der Angriff der Verbündeten im Gange. Sonst im Nordosten nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Artillerie- und Angriffstätigkeit der Italiener an der küstentländischen Front nahm gestern wieder an Umfang zu. Am Rande des Plateaus von Dobrodo griffen stärkere feindliche Kräfte unsere Stellungen östlich Monfalcone an. Diese verblieben nach erbitterten Kämpfen ausnahmslos in unserm Besitz. Der abgeschlagene Gegner erlitt namentlich durch flankierendes Geschützfeuer schwere Verluste. Zwei Angriffe gegen den nach Westen vorspringenden Plateauteil wurden schon durch unsere Artillerie erstickt. Gegen den Görzer Brückenkopf versuchten sich die Italiener bei Pevna an die Hindernisse heranzuarbeiten; hier wurden sie mit Handgranaten vertrieben. Ein in der Dunkelheit bei Jagora (südöstlich Plawa) angesehter feindlicher Angriff mißlang ebenso wie der vorgestrigte. Im Rättnert und Tiroler Grenzgebiet ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zu dem neuen Luftschiff-Angriff auf England.

Die englische Admiralität sieht sich zu der folgenden Mitteilung gezwungen:

Ein Geschwader feindlicher Luftschiffe besuchte in der letzten Nacht die Ostküste. Einige Brände wurden durch Brandbomben verursacht, aber schnell gelöscht. Kein Materialschaden. 13 Personen sind tot, 12 Personen verwundet. Ein Luftschiff wurde durch Artilleriefeuer vom Lande her beschädigt. Es wird berichtet, daß das Luftschiff heute früh nach Ostende geschleppt worden ist. Daß die englische Admiralität den Materialschaden, den unser Angriff verursacht, leugnet, ist erklärlich. Wir wissen aber durch amtliche Mitteilung unserer Admiralität, daß unsere Marine-Luftschiffe gute Erfolge erzielt haben. Trotz starker Gegenwirkung wurden britische Kriegsschiffe auf der Themse, die Docks von London, ferner der Torpedobootstützpunkt Harwich und wichtige Anlagen am Dumber beworfen. Gute Wirkungen wurden beobachtet. Die Luftschiffe sind von ihrer erfolgreichen Unternehmung zurückgekehrt. Die von London aus behauptete Beschädigung des einen dürfte also auf keinen Fall schwer sein.

Rotterdam, 11. August.

Bei Ameland flogen am 9. August fünf Zeppeline in nordwestlicher Richtung vorbei. Der in Omuiden eingelaufene norwegische Dampfer „Goldin“ aus Christiania berichtet, daß er vorgestern 5 Uhr nachmittags in der Deutschen Bucht fünf Zeppeline, die von einem Torpedoboot begleitet waren und schnell nach Westen fuhren, gesehen habe.

Ein englischer Torpedobootszerstörer gesunken

London, 11. August.

Die Admiralität meldet: Der britische Torpedobootszerstörer „Lynx“ ist in der Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken. Vier Offiziere und 22 Mann konnten gerettet werden.

Der Torpedobootszerstörer „Lynx“ gehörte zu den neuesten englischen Hochseetorpedobooten. Er war erst 1913 vom Stapel gelaufen, hatte eine Wasserverdrängung von 970 Tonnen, eine Geschwindigkeit von 29 bis 33,5 Seemeilen und 100 Mann Besatzung.

Die Geretteten vom Hilfskreuzer „India“.

Nach den neuesten Meldungen sind im ganzen 142 Mann von der Besatzung des torpedierten englischen Hilfskreuzers „India“ nach Harwich gebracht worden, davon 82 mit dem „Götaland“ und 60 mit dem bewaffneten englischen Fischdampfer „Saxon“, außerdem 11 Tote. Der Kapitän soll sich unter den Geretteten befinden. Insgesamt sind etwa 180 Mann umgekommen. Ein Inspektionschiff sollte 48 Gerettete und 3 Tote von Helligvaer abholen. Die übrigen Toten sind am 11. August in Bodø begraben worden.

Russische Greueltaten.

W.T.B. teilt amtlich mit: Die „Nowoje Wremja“ berichtet am 18. (29.) April 1915, daß deutsche Truppen in dem Dorf Momo bei Lody eine Schreckensherrschaft geführt, die Einwohner beraubt, die Frauen geschändet, zwölf Männer ermordet und hundert Bauernhöfe niedergebrannt hätten. Der ganze Bericht ist erfunden. Der Schulze Josef Riboski, die Besitzer Krawietzki und Pawlowski haben eidlich bezeugt, daß die deutschen Truppen sich stets anständig, wie „Brüder“ benommen hätten und daß keine einzige der behaupteten Schandtaten vorgekommen sei.

So wird's gemacht.

Die „Agentur Savaas“ meldet den französischen Blättern aus London: Ein dort nach elf Monate langer Internierung in Angolstadt gut angekommener Militärarzt habe erklärt, daß vor sieben bis acht Wochen in ganz Deutschland die Einberufungsberichte für den Jahrgang 1917 angeschlagen worden seien. Der Zweck der Schwindelnachricht ist klar. Sie soll das französische Volk auf die demnächstige Einberufung der eigenen Jahresklasse vorbereiten, deren Bewilligung vor der Zeit d. h. also vor 1917, sich das Parlament vorbehalten hat. Bekanntlich ist der Jahrgang 1916 in Frankreich schon seit April unter den Fahnen.

Kleine Kriegspost.

Berlin, 11. Aug. Behauptungen norwegischer Blätter, deutsche U-Boote führten keine Flagge und Nummern, um unerkannt neutrale Schiffe versenken zu können, werden von zuständigen Stellen dahin richtiggestellt, daß zwar Nummern von unsern U-Booten aus militärischen Gründen nicht geführt werden, die Flagge aber bei jeder Kriegsbandlung gezeigt wird.

Berlin, 11. Aug. Bei der Erkundung russischer Minen-sperren im Riga'schen Meerbusen sind nur zwei kleine deutsche Minenuchboote verlorengegangen.

Wien, 11. Aug. Der General v. Auffenberg wurde von der Anklage, im Jahre 1912 durch Mitteilungen über militärische geheime Maßregeln an einen Freund die Sicherheit der Armee gefährdet zu haben, freigesprochen.

Paris, 11. Aug. Nach einer Petersburger Meldung des „Matin“ ist die berühmte Bibliothek in Warschau von den Russen nicht mehr fortgeschafft worden.

Paris, 11. Aug. Der französische Heeresbericht gibt zu, daß vier von den Flugzeugen, die Saarbrücken bombardierten, nicht zurückgekehrt sind.

Paris, 11. Aug. Ein mit einem Offizier und einem Soldaten bemannter Zweidecker ist bei Petit Viestre im Augenblick der Landung umgeschlagen. Die beiden Flieger wurden so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starben.

London, 11. Aug. Wie General French meldet, mußte die englische Flotte südlich des Dorfes Dooge schon wieder zurückgenommen werden.

Ymuiden, 11. Aug. Der unbewaffnete deutsche Fischdampfer „Saturn“-Geestemünde wurde in der Nordsee beim Fischfang von einem englischen Kreuzer versenkt. Die Mannschaft mußte in sieben Minuten von Bord gehen.

Yvon, 11. Aug. Der französische Kriegsminister hat angeordnet, daß die Mannschaften der Jahresklasse 1889, welche länger als seit dem 1. Januar 1915 an der Front kämpften, in die Depots zurückgestellt werden sollen.

Zwischen Weichsel und Bug.

Seit der schweren Erstürmung der Rarow-Festung dominiert die konzentrische Bewegung der deutschen Heere mit voller Wucht und mit vereinfachter Front in den inneren Bogen, den Weichsel und Bug bildet, von Norden, Osten und Süden her auf Brest-Litowsk zu. Seit mehreren Tagen operieren unsere Angriffstruppen an der Weichsel überall ungehindert am östlichen Ufer. Und die Frontkette, die unsere Stellung nach am Laufe des Rarow um die Festung Domja herum bilden mußte, ist nun auch in Wegfall gekommen. Diese Festung hatte es naturgemäß den Russen ermöglicht, hier länger festzuhalten und die

Der Rentallverband der Haus- und Grundbesitzer Deutschlands hielt in Halberstadt eine Kriegsteuernachschußtagung der deutschen Hausbesitzer ab. Man sagte dem Reich die Steuernachschuß bei Mietsausfällen verlangen, was nicht gewünscht, daß Mietsunterstützungen während des Krieges nicht von einem Mietsnachschuß des Vermieters sein sollen. Außerdem wurden noch eine Anzahl sachtechnischer Natur erledigt.

□ Unser wirtschaftliches Rückgrat. Von ungeheurer Größe ist der Kampf, den wir mit den Waffen gegen eine Übermacht von Feinden führen, gewaltig sind die Siege unserer Deere. Ein nicht minder gewaltiges und ungeheures Ringen, der Allgemeinheit in seiner Bähigkeit und Erbitterung weniger erkennbar, nicht immer sichtbar, aber fühlbarer werdend, je länger der Krieg währt, findet auf wirtschaftlichem Gebiet statt. Das erste Kriegsjahr hat unsern Feinden eine schwere Enttäufung gebracht: ihre Hoffnung Deutschland im wirtschaftlichen Kampf zu Boden zu drücken und so trotz seiner Waffenerfolge zu besiegen, hat sich als trügerisch erwiesen. Aber gerade auf diesem Gebiete glauben sie, uns in jedem andauerndem Kampfe mit der Zeit dennoch zu überwinden. England, von unsern Gegnern der stärksten an wirtschaftlichem Rüstzeug, ist in erster Linie der Träger des Wirtschaftskrieges gegen uns, von dessen erfolgreicher Beendigung es Deutschlands Verschwinden aus der Reihe der großen Staatengebilde erwartet. Seinen Verbündeten die Schwere der Menichonopfer aufbürdend, wirft England selbst hauptsächlich seine Finanzkraft in die Waagschale.

Die Kaiserin hat die Gebarmutter Frau Elise Robday in Diez, die kürzlich ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, durch ein Geschenk in Form einer goldenen Brosche ausgezeichnet. — Au

der Grube „Alte Dreisbach“ bei Biedenlopp wurde der Bergmann Böding aus Achenbach durch herabfallendes Gestein getötet. — In Niederlahnstein hantierte der Unterzahlmeister Braun beim Einpacken seiner Sachen mit seinem Dienstrevolver, der sich entlad. Die Kugel drang Braun ins Herz und tötete ihn auf der Stelle. Er besaß das Eiserne Kreuz zweiter Klasse und war für das Kreuz erster Klasse in Vorschlag gebracht. — In einem Arbeitsraum der Farbwerke in Höchst a. M. entstand in der Nacht zum Sonntag eine Explosion, durch die das Gebäude erheblich beschädigt wurde. Von den in dem Gebäude beschäftigten Arbeitern erlitten drei leichtere und einer schwere Verletzungen. — Im Osthafen in Frankfurt a. M. schlug ein mit mehreren Personen besetztes Boot um, wobei die 22jährige Elisabeth Herwig aus Offenbach ertrank.

Nah und fern.

○ **Unsere Sanitätshunde.** In Oldenburg tagte unter Vorsitz des Großherzogs, seines Protectors, der zu großer Bedeutung gekommene Deutsche Sanitätshundverein, der mit reichlich zwanzig Unterabteilungen über das ganze Reich verbreitet ist. Die Hunde haben sich glänzend bewährt; sie haben vielen Soldaten das Leben gerettet. Die Bedeutung des Sanitätshundes wird allgemein anerkannt, das beweisen die freiwilligen Spenden, die 800 000 Mark betragen.

○ **Schlechte französische Ernte.** Ein Communiqué des französischen Ackerbauministeriums bestätigt, daß die französische Ernte in diesem Jahre viel zu wünschen übrig lasse. Wie die Blätter berichten, ist sowohl die Weizen- wie auch die Weinernte im ganzen Südwesten des Landes sehr schlecht. Im Departement Haute-Garonne betrage die Weizenernte 784 000 Hektoliter gegen eine Million 800 000 im Vorjahre. Dies bedeutet das schlechteste Ergebnis seit etwa 30 Jahren. Die Kartoffel-Ernte in dem bezeichneten Gebiete wird als mittelmäßig, die Weinernte als sehr traurig bezeichnet.

○ **Herr d'Annunzio läßt grüßen.** Die „Idea Nazionale“ berichtet ausführlich über ein neues Heldentum des italienischen Nationalhelden Gabriele d'Annunzio. Am 8. August hat Gabriele d'Annunzio das Flugzeug bestiegen und mit einem Begleiter einen Flug über der „nach Erlösung lechenden“ Stadt Triest ausgeführt. Dabei konnte es d'Annunzio nicht unterlassen, zwanzig grün-weiß-rote Säcke mit Granatminen an die Triestiner abzuwerfen; im gleichen Augenblick bedachte das Flugzeug die Triestiner Regierungsgebäude und besetzten Örtlichkeiten mit Bomben, die angeblich Erfolge erzielt haben. d'Annunzio's Flugzeug konnte alsdann glücklich dem österreichischen Gewehr- und Geschützfeuer, sowie zwei ihn verfolgenden österreichischen Wasserflugzeugen entkommen.

○ **Schweinemästerei in Gefangenenlagern.** Im Kriegsgefangenenlager Soltau hat die Schweinemast durch Küchens- und Speiseabfälle ein gutes Ergebnis gehabt. Jetzt werden durchschnittlich 70 bis 75 Schweine gehalten, die als Käufer, zum Teil auch als Abnehmer zur Einstellung kommen. Verluste im Schweinebestand sind bis jetzt nicht vorgekommen; die Fütterung und Pflege der Tiere besorgen die Gefangenen. Auch die Kaninchenzucht ist in Aufnahme gekommen. Ähnliche Maßnahmen zugunsten der Schweinemast und der Kaninchenhaltung sind auch im Kriegsgefangenenlager zu Münster getroffen worden.

○ **Ausgezeichnete Weinernte in Sicht.** Vom ganzen Moselgebiet liegen erfreuliche Nachrichten über den glänzenden Stand der Weinberge vor. Wenn nichts Unvor-

hergeleitetes eintritt, erwartet man einen Rekord. Vereinzelt stehen die Trauben bereits im Wein, was sonst erst fünf bis sechs Wochen später eintreten pflegt. Auch aus anderen Weingebieten lauten die Berichte hochbefriedigend.

○ **Die Säuglingssterblichkeit in England um 50 Prozent gestiegen.** Die Säuglingssterblichkeit in England, die seit dem Beginn des Krieges zu lebhaften Diskussionen Veranlassung gab, tritt jetzt besonders trag in der neuesten Statistik hervor. Hiernach ist die Säuglingssterblichkeit im ersten Vierteljahr 1915 um 50 Prozent größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als Ursache hierfür werden die Verteuerung der Milchpreise und der starke Alkoholkonsum in den unteren Volksschichten, besonders bei den Frauen angegeben.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Die treue Gans.** Auf dem Markt zu Brunn in Mähren hat dieser Tage die Bäuerin Agnes Kral eine Gans zum Preise von 60 Kronen (40 Mark) an. Die Marktpolizei brachte die Bäuerin zum Bezirksgericht, wo sie wegen Preistreiberei angeklagt wurde. Die Angeklagte gab an, daß die Aufzucht und Mastung der Gans sie fast 30 Kronen gekostet hätte, und daß sie fast zehn Kilogramm wiege, so wäre sie noch billiger als Rindfleisch. Der Richter verurteilte die Bäuerin zu vier Tagen Arrest und 30 Kronen Geldstrafe, weil Preistreiberin vorliege. Auf dem Markt hatten die enttäuschten Hausfrauen die Bäuerin fast gelacht.

§ **Ein ganzes Dorf unter Anklage.** In einer Verhandlung der Kieler Ferienkammer gegen den Landmann und Gastwirt Johann Abrenboog aus Daagen, der sich verantworten mußte, weil er zu wenig Getreide angegeben hatte, erklärte der Staatsanwalt, fast die gesamten Bewohner des Dorfes, mit dem Gemeindevorsteher an der Spitze, seien unter Anklage gestellt worden, weil sich herausgestellt hätte, daß sie alle ihre Getreidebestände zu niedrig angegeben hätten. A. wurde zu 75 Mark Geldstrafe verurteilt.

Bunte Zeitung.

Neues Verfahren zur Herstellung von Druckpapier. Nach langjährigen Versuchen ist es jetzt gelungen, ein neues Verfahren zur Herstellung von Druckpapier zu finden. Wie bekannt, erfolgt die Herstellung von Druckpapier durch Verarbeitung von Zellstoff, dem ein gewisser Prozentatz Zellulose hinzugefügt wird. Jetzt wird das Papier, wie aus Dresden gemeldet wird, ohne diesen Zusatz von Zellulose hergestellt werden können. Dadurch werden die Preise bedeutend verbilligt werden und Deutschland wird vom Auslande unabhängiger werden. Die umfangreichen Versuche in einer Papierfabrik in Petersdorf haben ergeben, daß die Bedruckungsfähigkeit sogar besser als bei dem bisherigen Papier ist. Die Fabrik will jetzt zur Herstellung in großem Umfang übergeben.

Kaiserlicher Schmaus für ein Sultan-Grabmal. Die vom Deutschen Kaiser für das Grabmal Salah ed din in Damaskus gestiftete arabische Lampe ist festerlich vom deutschen Konsul übergeben worden. Am Vorabend fand ein Essen zu 100 Gedecken statt, an dem Diemal Basha und die Vertreter der höchsten türkischen Behörden teilnahmen. Salah ed din (Heil des Glaubens), bei uns bekannt unter dem abgekürzten Namen Saladin, war von turkischer Herkunft, wurde Befehlshaber von Ägypten, stürzte 1171 das Kalifat der Fatimiden, begründete die Dynastie

der Hujiden und wurde nach Kureddin Mahomed Sultan. Er führte auch heftige Kämpfe gegen die Herren und Johanniter, gegen Kreuzfahrer von Lauenburg und galt bei Freund und Feind als ein für Gerechtigkeit, Sittlichkeit und Gerechtigkeit berühmtes Denkmal hat ihm Vessing in „Rothem“ gesetzt.

○ **Weißer Fliegenstod.** In den Tannen des Sommer können wir häufig an Mauern und Fensterrahmen aber an Fensterreihen, tote Fliegen sehen, deren etwas erhobene Flügel und ausgebreitete Beine Eindruck machen, als sei das Tier plötzlich vom Leben entzweit worden. Am merkwürdigsten aber ist es, daß um die tote Fliege ein mehr oder weniger breiter weißer Staub sich befindet, und bei näherem Hinsehen wahrnehmen wir diesen Staub auch an dem Körper der Fliege war diese Erscheinung, welche schon Vorjahre im Süden des Insekts“ genannt hatte, den Vorlesern bis es gelang, den weißen Staub als Sporen eines pilzlichen Pilzes zu erkennen, der die Fliegen als Fliegenpilz (Empusa muscae) entwickelt sich im Fliegen in feinen, fadenförmigen Gebilden, die nicht nur die Fliegen, sondern schließlich auch die Körpertaille durchdringen, um endlich mit den Sporen zwischen den Ringen des Leibes aus dem Körper hervorzukommen. Die befallene Fliege ist durch Krankheit in ihren Bewegungen immer matter geworden, bleibt endlich tot an ihrer Stelle liegen. Während sich an den Spitzen der die Haut durchbrechenden ganz winzigen Röhren, die Sporen, in ungeheurer Menge bilden. Sobald eine andere, gesunde Fliege diesem Staube nur in die geringste Verührung kommt, sie ebenfalls dem Tode verfallen. Die winzigen Sporen fest an ihrem Körper und treibt sofort ihre Röhren in das Innere des dem Untergange geweihten Tieres, der lästigen Fliegen werden auf diese Weise ausbreiten die Epidemie unter ihren Artgenossen weiter, und so kommt es, daß nach einiger Zeit massenhaft Massenstößen anhebt, und die ungeschätzlichen Scharen, die sich namentlich auf dem Lande leicht zu bilden, in kurzer Zeit vernichtet. Wenn erst der „Lob“, wie die Fliegenpest genannt wird, auftritt, die Fliegenplage vorbei; was der Mensch mit allem während des ganzen Sommers nicht bewerkstelligen kann, die Vernichtung der Plagegeister, das bewirkt die Witz in wenigen Tagen.

Marktberichte.

Altentkirchen, 10. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war, weil seit dem 1. Juni durch die Mauenfische kein Vieh abgehalten worden war, sehr gut besucht. Es waren: 75 Stück Großvieh, 120 Stück Kleinvieh und 1000 Stück Schweine. Die Preise sind etwas gestiegen, doch kostete das Rind immerhin noch 1200—1500 Mk., trachtige Rinde 400—500 Mk., wacklige Schweine 20—22 Mk. das Stück. Das Geschäft lebhaft, so daß gegen Mittag der Markt ganz geräumt war. Der Schweinemarkt sogar schon um 11 Uhr. Der nächste Markt am 24. d. Mts. statt.

Weilburger Wetterdienst.

Voraussichtliches Wetter für Freitag den 13. Aug. Morgens vielfach neblig, später meist heiter, streichweise Gewitterbildung.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhöfel in Hachenburg.

Gedenken wir der Vergessenen!

Draußen im Felde und auf den Wogen der Meere gibt es unter unseren wackeren Kämpfern so manchen, dem nie oder fast nie die Freude zuteil wird, eine für ihn persönlich bestimmte Gabe, ein sichtbares Gedenken aus der lieben Heimat zu erhalten. Wehmütiger Stimmung, ja, blutenden Herzens, steht so mancher Brave dabei, wenn die Feldpost seine Kameraden reich bedacht, während sie ihm nie etwas bringt. Eltern- und geschwisterlos steht er allein in der Welt oder seine Angehörigen können ihm kein derartiges Zeichen der Liebe und des Gedenkens aus ihren bescheidenen Mitteln zuwenden. — Es bedarf nicht erst vieler Worte, um darzutun, daß hier das warmherzige, sich in Taten äußernde Mitgefühl einzufinden hat. Reinen draußen im Kampfe stehenden soll niemals das Gefühl beschleichen, die Schwestern und Brüder der Heimat könnten auch nur eines derer vergessen, die zu kämpfen und zu sterben bereit sind.

Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst hat die Organisation dieser Angelegenheit in die Hand genommen. Er sendet die herzlichste Bitte ins Land:

Teilt uns mit, wer bei der Versorgung der bisher Vergessenen helfen will. Sammelt und sendet uns Naturaliebesgaben und Geldspenden für diesen Zweck.

Berlin W. 9, Potsdamer Platz, Bellevuestraße 21—22.

Postcheckkonto: Berlin Nr. 20 879.

Ganzzahl: Deutsche Bank Berlin, Depositenkasse G.

Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst G. V.

Ordonnanztrommeln u. Flöten
Signalhörner, Tambourstäbe
Schwalbenester, Mützen etc.
für Jugendwehren

militärisch vorschrittmäßig und in allen
Preislagen vorrätig bei

Wilhelm Latsch, Hachenburg.

Feinstes Cocosfett

Ersatz für Schmalz, per Pfund 1,40 Mk.

Kristallzucker (Einnachzucker)

empfehlen

Karl Hennen, Hachenburg.

Wir vergüten

4 % und 4 1/2 % für die uns überlassenen Gelder.

Unsere Saks-Fächer, die unter Mitverschuß des Mieters stehen, geben wir für Mk. 6.— resp. Mk. 10.— pro Jahr ab. Auch nehmen wir Wertpapiere offen, wie auch verschlossene Pakete, gegen ganz geringe Vergütung zur Aufbewahrung an.

Vereinsbank Hachenburg

E. G. m. u. H.

Neue Frühkartoffeln

das Pfund zu 7 Pfg., Zentner zu 6,50 Mk. liefert
Domäne Kleeberg.



Bestes

Kaiser-Auszugmehl

ohne Brotkrumen erhältlich.

C. von Saint George
Hachenburg.

Blechküchen zum Verleihen ins Feld

Bassende Schachteln hierzu billigt.

Patentdosen wirklich billig
Josef Schwan, Hachenburg

Wir haben reichlich Lager und empfehlen sofort lieferbar:

Thomasmehl, Kalisalz
Raint
prima rohes Knochenmehl
Superphosphat und
Ammonial-Superphosphat.

Ferner:
amerik. rein Weizenmehl,
amerik. feine Weizenkleie,
Gerste, Mais, Maisschrot,
Kokoskuchen, Schweine-
mastfutter, Pferdefutter
und Häcksel

alles in guter Qualität.

Carl Müller Söhne

Bahnhof Ingelbach (Kroppach)

Telephon Nr. 8

Unt. Altentkirchen (Westerwald).

Verloren

am Sonntag morgen
Marianne Stiller Weg eine
lederne Handtasche.
in der Geschäftsstelle d. B.

Maurerarbeit
zu vergeben.

Näheres zu erfragen in
Geschäftsstelle d. B.

Feldpostkarten
Karl Dabach, Hachenburg



geschmackvoll od. ge-
los gekleidet zu sein.
großer Unterschied.
verlässigste Modells
das einzig beliebte
Favorit-Modell.
Intern. Schnittman-
Dresden-N. S.
Hilfe beim Schneider
die vorzügliche Favorit-
Auch d. Favorit-Jugend-
u. Favorit-Handtaschen.
(60 Pfg., franko 70 Pfg.)
* bestens empfohlen